Rundbrief an die Fair-Handels-Gruppen und Weltläden am Niederrhein



November 2018

Liebe Aktive im Fairen Handel,

kurz bevor das Weihnachtsgeschäft so richtig los geht, gibt es im aktuellen Rundbrief noch eine ganze Reihe kommender Veranstaltungen rund um den Fairen Handel. Auf der letzten Seite findet Ihr Klapp-Visitenkarten, die Euren Kunden einen Überblick über die Zeichen und Siegel im Fairen Handel bieten sollen- bei Interesse an gedruckten Exemplaren meldet Euch bitte bis zum kommenden Freitag bei uns.

Wir wünschen Euch viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns über Fragen oder Anregungen für zukünftige Inhalte. Der Redaktionsschluss für den Dezember-Rundbrief ist der 30. November.

Euer Team von fair rhein!

Inhalt:

Jahrestagung Entwicklungspolitik 2019 (Freier) Welthandel - Fluch und Segen?

Frida Feeling stellt sich vor! Hausmesse am 22.11. in Kamp-Lintfort

Deutsche Bemühungen lassen zu wünschen übrig

Mach's gut und gerecht - Tagung zu neuen Ideen zum Fairen Handel in der Gemeinde

Klappkarten - Siegel und Zeichen

Termine

Jahrestagung Entwicklungspolitik 2019 (Freier) Welthandel - Fluch und Segen?



Weltweiter Handel hat in der Vergangenheit vielen Menschen einen Weg aus großer Armut ermöglicht. Er hat unter heutigen Rahmenbedingungen jedoch auch problematische Auswirkungen: Er ist (mit)ursächlich für zahlreiche Menschenrechtsverletzungen, unmenschliche Arbeitsbedingungen im Süden oder Lohnabschläge im Norden, Umweltzerstörung und anderes mehr. Handelspolitik ist deshalb ein zentrales Thema für Entwicklungspolitik und damit auch für die Jahrestagung Entwicklungspolitik 2019. Vom 11.-13. Januar soll es darum gehen, gemeinsam verschiedenen Fragen nachzugehen: Wie ist die derzeitige Situation des Welthandels? Wer verfolgt welche Interessen und spielt welche Rolle (EU, China, WTO...)? Welche Folgen haben Handelsabkommen für die Menschen im Süden? Unter welchen Rahmenbedingungen kann Welthandel fair und nachhaltig werden? Können Ansätze wie der `UN-Treaty on business and human rights' helfen, Menschenrechte durchzusetzen? Welche Rolle spielt unser Konsumverhalten, und was können wir als Einzelne zu einer fairen Handelspolitik beitragen?

Am Samstag gibt es wieder viele verschiedene Arbeitsgruppen, in denen weitere aktuelle Aspekte des Themas intensiv bearbeitet werden. Genug Zeit für ein geselliges Beisammensein bleibt aber natürlich auch. Die Tagung findet 2019 im Franz-Hitze-Haus in Münster statt und und kostet im Doppelzimmer mit Vollverpflegung 70€. Anmeldeschluss ist der 14. Dezember. Die komplette Einladung findet Ihr hier.



Frida Feeling stellt sich vor! Hausmesse am 22.11. in Kamp-Lintfort



Frida Feeling ist ein recht junges Fair-Handels-Unternehmen aus Darmstadt. Die meisten Waren werden aus Nepal importiert, wie Schals, Wolldecken, Klangschalen, Keramik, Schmuck und bunte Filz-Deko. Aus Kambodscha kommen dazu noch Taschen aus Moskitonetzen in verschiedensten Ausführungen. Frida Feeling ist Mitglied beim Fairband und anerkannter Lieferant des Weltladen-Dachverbandes. Am 22.11. stellt Doris Buchenau das kleine Unternehmen von 11-15 Uhr im Vertriebszentrum vor und präsentiert alle Neuheiten aus dem aktuellen Sortiment.

Wer vorher schon einen Blick auf das Unternehmen werfen möchte, findet alle Infos unter: www.fridafeeling.de

Deutsche Bemühungen lassen zu wünschen übrig

Unsere Bundesregierung, und auch die meisten anderen EU-Staaten, wiederholen Jahr für Jahr, wie wichtig die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit sind und dass diese Ausgaben auch im eigenen Interesse liegen, da nur so die Ursachen von Flucht und Migration in Entwicklungsländern zu bekämpfen seien. Doch wie steht es um diese Ausgaben 2018? Der aktuelle AidWatch-Bericht des europäischen Dachverbandes entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen spricht eine andere Sprache. Sowohl die Ausgaben der EU, als auch die Deutschlands waren 2017 rückläufig, und das Ziel von 0,7% des Bruttonationaleinkommens wurde erneut nicht erreicht. Der Rückgang geht vor allem auf die Senkung der Ausgaben im Bereich Flucht und Migration sowie auf geringere Schuldenerlasse zurück. Und das, obwohl hier schon eine künstliche Aufblähung der Zahlen stattgefunden hat, so der SÜDWIND-Experte Dr. Pedro Morazan. Denn zu den als Entwicklungshilfe deklarierten Mitteln gehören auch solche, die z.B. für die Abschiebung von Flüchtlingen benötigt werden. Es bleibt darüber hinaus zu befürchten, dass die Entwicklungszusammenarbeit bei den gegenwärtigen Verhandlungen um einen neuen EU-Haushalt weiter abgebaut wird. Nicht nur die Höhe der Ausgaben steht zur Diskussion, sondern auch die Qualität der EU-Entwicklungszusammenarbeit könnte sich ändern, indem mehr Geld für Migrations- und Sicherheitspolitik und weniger für die klassischen, aber nötigen Entwicklungsfelder Armutsbekämpfung und Umweltschutz ausgegeben wird. Die komplette Stellungsnahme von SÜDWIND findet Ihr hier, den AidWatch-Bericht hier.

Auch von Seiten der UN gibt es einige Kritik an der deutschen Bundesregierung. Der Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte hält nämlich dem Abschlussbericht des Sozialausschusses der Vereinten Nationen nicht stand. Überraschend war diese Schlussfolgerung nicht, da Nichtregierungsorganisationen schon seit der Verabschiedung des Planes Ende 2016 die ausschließlich freiwillige Natur der Regelungen kritisieren. Der UN-Sozialausschuss hat dies nun bestätigt und fordert die Bundesregierung zu gesetzlichen Vorgaben auf. Laut Koalitionsvertrag will man aber nur dann gesetzlich tätig werden, wenn weniger als die Hälfte der deutschen Unternehmen bis 2020 Prozesse zur menschenrechtlichen Sorgfalt umsetzen. Die zu erwartende Regulierungslücke bringt Armin Paasch, Referent für Wirtschaft und Menschenrechte von MISEREOR, dabei auf den Punkt wenn er sagt: "Maßgebend ist nicht, ob eine Mehrheit oder eine Minderheit der Unternehmen die Menschenrechte missachtet. Nach dieser Logik brauchten wir auch keine Gesetze gegen Diebstahl". Mehr Infos zum Thema findet Ihr hier.

Mach's gut und gerecht - Tagung zu neuen Ideen zum Fairen Handel in der Gemeinde



Der faire Handel ist endlich aus der Nische herausgetreten. Mittlerweile gibt es in jedem Discounter fair gehandelte Produkte, Städte werden Fairtrade Towns und ein Bundesminister spricht über Steuererleichterungen



für fairen Kaffee. Doch wie sieht es mit der Bewegung innerhalb der Kirche aus? Sind alle Produkte, die in Gemeinden eingekauft werden, wirklich fair, bio und lokal? Ist Nachhaltigkeit tatsächlich in allen Bereichen ein Ziel? Mischt sich die eigene Gemeinde auch politisch ein? Am Freitag, dem 23. November, geht es auf der Tagung in Köln genau um diese Fragen. Von 17-21 Uhr soll über das gesellschaftliche Engagement für eine gerechte Welt gesprochen werden, über Kampagnen, an denen sich Gemeinden beteiligen können und so mit guten Beispielen zeigen, wie Nachhaltigkeit konkret umgesetzt werden kann. Die Veranstaltung ist kostenlos; das komplette Programm und die Anmeldung findet Ihr hier.

Klappkarten - Siegel und Zeichen

Auf einem der letzten Stammtische wurde der Wunsch geäußert, Kunden eine kurze und knappe Übersicht zu den Siegeln und Zeichen im Fairen Handel mitgeben zu können. Diese Möglichkeit bieten natürlich auch jetzt schon einige Materialien, wie z.B. das Faltblatt "Fairer Handel- Handeln für mehr Gerechtigkeit" vom Forum Fairer Handel, mit einer herausnehmbaren Karte auf der letzten



Seite. Da es dort aber natürlich keinen Hinweis mehr auf den eigenen Verkauf gibt, haben wir uns dazu entschieden, für Euch eine Klapp-Visitenkarte drucken zu lassen. Auf den Innenseiten gibt es eine kurze Übersicht zu den Produktsiegeln und Markenlogos- jeweils mit einem kurzen erklärenden (und aufgrund der begrenzten Fläche natürlich stark vereinfachten) Text. Auf der Rückseite ist Platz für den eigenen Stempel. Das Format entspricht einer normalen Visitenkarte und passt so in jedes Portmonee. Die Kosten für 100 Stück hängen von der letztendlichen Auflage ab, liegen aber auf jeden Fall unter 8 €. Wer Interesse an den Karten hat, meldet sich bitte bis zum 09.11. unter beratung@fair-rhein.de und gibt die gewünschte Auflage an. Das entsprechende PDF findet Ihr hier.

Iermine	
08.11.18	Stammtisch Ruhrgebiet-West: 19 Uhr im Weltladen Mülheim, Kaiserstraße 8, Mülheim a.d.R.
26.11.18	Stammtisch Süd : 19 Uhr im Weltladen Mönchengladbach, Abteiberg 2
1113.01.19	Jahrestagung Entwicklungspolitik Alle Infos auf Seite 1
17.01.19	Zukunft der Weltläden: Thema Bildungs- arbeit, alle Infos im nächsten Rundbrief

Alle Termine online unter: www.fair-rhein.de/termin

21.01.19 **Stammtisch Nord:** 19 Uhr im Hotel Goldener Löwe, Amsterdamer Straße 13, Kevelaer

06.04.19 **Netzwerktreffen 2019**

28.-29.06.19 Weltladen-Fachtage in Bad Hersfeld

Zu den Stammtischen sind alle Interessierten herzlich eingeladen, ohne vorherige Anmeldung vorbeizukommen! Auf den Stammtischen geht es um einen Austausch von Ideen, Neuigkeiten und Angeboten im Bereich der Fair-Handels-Beratung. Alles in einem lockeren Rahmen, bei dem jeder die Themen mitgestalten kann.

Fair-Handels-Beratung am Niederrhein

Die Arbeit im Weltladen oder der Fair-Handels-Gruppe ist anspruchsvoll. Das macht sie interessant und spannend, da es hier um aktuelle Fragen nach sozialer Gerechtigkeit und einer nachhaltigen Entwicklung geht.

Aber manchmal reichen das eigene Wissen, die eigener Fähigkeiten oder das eigene zeitliche Budget nicht aus.

In diesen Fällen kann die Fair-Handels-Beratung weiterhelfen und neuen Schwung geben. Neben individuellen Beratungen und Vernetzungsangeboten werden auch viele verschiedene Seminare und Workshops angeboten.

Alle Informationen zum Angebot findet Ihr online unter: fair-rhein.de/fair-handels-beratung